

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Aro. 37.

Winnenden, Donnerstag den 26. März

1891.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

### „Volks- und Anzeigebblatt“

mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

### Bekanntmachungen

Alle Art werden mit 6 Pf. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblattes“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer verehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

## Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügungen der K. Katasterkommission vom 16. Febr. 1887 (Amtsblatt des K. Steuerfoll. S. 15 und vom 14. Januar 1879 Amtsblatt des K. Steuerfoll. S. 5) werden diejenigen **Grundeigentümer und Gefällberechtigten, Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden**, bei deren Grundstücken und Gefällen, Gebäuden oder Gewerken eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Veränderung des Steuerkatalogs zur Folge hat, aufgefordert, hievon **spätestens bis zum 1. April ds. Js.** bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen.

Nach diesem Termin einkommende Anzeigen könnten erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Winnenden, 19. März 1891. Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

## Feuerwehr-Einteilung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das Verzeichnis der für das laufende Jahr 1. April 1891 bis 31. März 1892 als feuerwehrrpflichtig in Anspruch genommenen Personen 3 Wochen lang zur allgemeinen Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt ist. Während dieser Frist können von jedem Gemeinbewohner Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses Verzeichnisses, sowie Befreiungsansprüche wegen Krankheit oder Gebrechlichkeit erhoben werden, über welche, wenn sie nicht vom Gemeinderat als begründet anerkannt werden, das l. Oberamt und auf erhobene Beschwerde die K. Kreisregierung endgiltig entscheidet.

Auch können während dieser Frist Wünsche hinsichtlich der Einteilung eines Pflichtigen in eine bestimmte Abteilung der Feuerwehr mündlich oder schriftlich, nach Verfluß jener Frist aber und vor der thatsächlich vollzogenen Einteilung des Pflichtigen bloß noch schriftlich vorgebracht werden.

Den 23. März 1891.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der

Frau Mathilde Kreh dahier

wird das vorhandene

### 2stock. Wohnhaus

mit Laden und gewölbtem Keller vor dem Mühlthor,  
ein Viehstall mit Stadtmauer,

Brd.-Vers.-Anschlag . . . 9300 M.,



worauf bis jetzt 10 000 M. geboten sind, am

**Samstag den 28. März ds. Js.,**

nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause dahier unter günstigen Bedingungen im II. Aufstreich zum Verkauf gebracht. Liebhaber sind eingeladen.

Den 19. März 1891. 572

Konkurs-Verwalter:

Gerichtsnotar Dinkelacker.

Winnenden.

Die Bewerber um die erledigte Stelle eines

## Friedhofsaufsehers

haben sich binnen 10 Tagen zu melden.

Gehalt 25 M. Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf.

Den 21. März 1891.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Bürg.

## Jagd-Verpachtung.

Das Jagdrecht auf hiesiger und

Schulerhöser Markung wird am

Osternmontag den 30. März,

nachmittags 2 Uhr

im Aufstreich an den Meistbietenden auf 3 oder 6 Jahre

auf hiesigem Rathaus verpachtet.

Am 23. März 1891.

Gemeinderat.

Winnenden.

Bringe meinen durchaus reifen

## prima Limburger-,

sowie feinsten

## Emmenthaler-Käse

in empfehlende Erinnerung

G. Schäfer Witwe bei der Schwane.

Winnenden.

## Weinbergsprizen

neuestes System mit vorzüglicher Pumpe und gleichmäßigem Strahl, liefert billigst und können solche bei mir eingesehen und zur Probe überlassen werden.

Hermann Seeger, Flaschner.

Winnenden.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die frühere Bäckerei von Karl Bidle pachtweise übernommen habe und von heute an betreiben werde.

Um ein geehrtes Wohlwollen bittet hochachtungsvoll

J. Bauschaf, Bäcker.



Winnenden.  
**Hochzeitseinladung.**

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen können, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Osternmontag den 30. März** im Gasthaus **z. Lamm** dahier stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:  
**Jakob Hermann**  
von Korb.

Die Braut:  
**Pauline Hörner**  
von Höfen.

Der Hochzeitsvater:  
**Friedrich Hörner.**

Die Hochzeitsmutter:  
**Barbara Hermann.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch höflichst ein  
**Klent z. Lamm.**

Wirkmannsweiler.  
**Hochzeits-  
Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Osternmontag den 30. März** im Gasthaus zur **Sonne** dahier stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:  
**Friedrich Bihlmaier**  
von Wirkmannsweiler.

Die Braut:  
**Marie Köhl**  
vom Burkhardtshof.

Die Hochzeitsväter:  
Anwalt **Köhl,**  
**Johannes Bihlmaier.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein  
**Haller z. Sonne.**

Leutenbach.  
**Hochzeits-  
Einladung.**

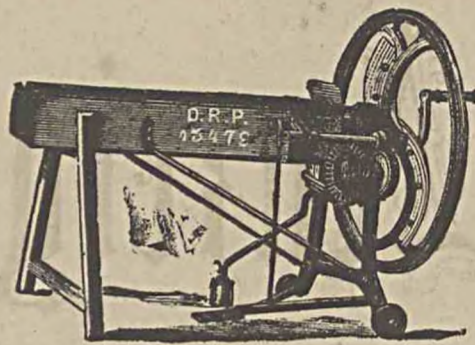
Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Osternmontag den 30. März** im Gasthaus **z. Hirsch** dahier stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:  
**David Gilt**  
von Höfen.

Die Braut:  
**Christiane Klent**  
von Leutenbach.

Die Hochzeitsväter:  
**David Gilt,**  
**David Klent.**

Obiger Einladung anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein  
**Eutenmann Wwe. z. Hirsch.**



Winnenden.  
**Neueste patentierte  
Futterschneidmaschinen**

sowie

**Güssenpumpen,**

Leistung per Minute 150 Liter,  
aus der Maschinenfabrik von **Blessing & Botteler, Neutlingen,** hält stets auf Lager und empfiehlt geneigter Abnahme bestens. Für jede dieser Maschinen und Pumpen wird **einjährige Garantie** geleistet und sind die Preise äußerst billig gestellt.



**Karl Kögel, Schmied.**

Reparaturen werden schnell und billig auszuführen

Marktstrasse 8.

Stuttgart.  
**Detailverkauf der  
Herrenkleiderfabrik  
Bies & Haarbürger  
Stuttgart**

Marktstrasse Nro. 8  
im Auwärter'schen Hause.

**Grosses und reichhaltiges Lager  
fertiger Herrenkleider**

Sack-Anzüge,  
Jaquet-Anzüge,  
Gehrock-Anzüge,  
Hochzeits-Anzüge,  
Konfirmanden-Anzüge,  
Burschen-Anzüge,  
Joppen,

Sommer-Paletots,  
Herbst-Paletots,  
Buckskin-Hosen,  
Kammgarn-Hosen,  
Militär-Hosen,  
Havelocks,  
Schuhwaloffs,  
Schlafröcke etc.

Obige Artikel sind stets in großer Auswahl, sowie in allen Preislagen vorrätig und bieten, da alles eigenes Fabrikat ist, folgende Vorzüge: Billigste Preise, solide Arbeit, guter Sitz, dauerhafte Stoffe.

Flickresten sind jedem Stück beigelegt!

**Hochfeine Anfertigung nach Maß  
in kürzester Zeit.**

Marktstrasse 8.

**Norddeutscher Lloyd.**

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

**Newyork  
Ostasien  
Brasilien**



**Baltimore  
Australien  
La Plata**

Nähere Auskunft erteilt:

**Julius Find, Winnenden.  
Immanuel Scheffel, Waiblingen.  
Louis Köchel, Badnang.**

Nellmersbach.  
**Hochzeits-  
Einladung.**

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen können, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Osternmontag den 30. März** im Gasthaus zum **Lamm** dahier stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:  
**Christian Schneider**  
von Nellmersbach.

Die Braut:  
**Pauline Holzwarth**  
vom Stiftsgrundhof.

Der Bräutigam:  
**Karl Escher**  
von Albingen.

Die Braut:  
**Pauline Schmann**  
von Nellmersbach.

Die Hochzeitsväter:  
**Ludwig Schmann,  
Adam Holzwarth,  
Christian Escher.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein  
**Jakob Braun z. Lamm.**

Winnenden.  
**Tapetenempfehlung.**

Die neuesten Tapetenmuster sind bei mir eingetroffen. Dieselben enthalten eine **sehr schöne und große Auswahl** von den billigsten bis zu den feinsten und empfehle solche meinen werten Kunden zur gefälligen Benützung.

**Karl Steinmaier,  
Malier.**

Winnenden.  
**Stockfisch**

frisch gewässert empfiehlt  
**Aug. Brandner.**

B ü r g.

Bei Unterzeichnetem ist von heute an wieder **gutes**

**Lagerbier**

anzutreffen und ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein



**Fr. Schüle z. Krone.**

Habt Ihr die Schriften **Emanuel Swedenborg's** schon gelesen? Wo nicht, so sendet eine Postkarte (Weltpostverein) an **Adolph Roeder, Vineland, N. J., U. S. A.,** und er wird Euch Gelegenheit geben, einen Einblick in dieselben zu erhalten und mit denselben bekannt zu werden.



**Kaiser's**  
**Pfeffermünz-Carmellen**  
Leisten bei jedem kranken Magen die  
ausgezeichnetsten Dienste. Bei **Ap-  
petitlosigkeit, Uebelsein** und  
**Magenweh** unentbehrlich.  
Necht in Pak. à 25 S bei  
**R. Hahn, Kfm. Winnenden.**

**Hamburger Kaffee**  
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend,  
versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das  
Pfd. in Postkolli's von 9 Pfd. an zollfrei  
**Ferd. Rahmstorff,**  
**Ottensen bei Hamburg.**

W i n n e n d e n .  
**Schöne Stekkartoffeln**  
hat zu verkaufen  
**Sahn 3 Löwen.**

W i n n e n d e n .  
**Gebrannter Gyps**  
ist wieder zu haben bei  
**Seiler Trittler.**

**Buchen's Scheiterholz**  
von der rauhen Alb (Urach) ist fortwährend zu haben bei  
**Bihlmaier, Holzhändler.**

**Malzkeime**  
als billigstes Kraftfutter liefere  
in Wagenladung sowie in kleineren  
Partien ab meinem hiesigen Lager  
**Carl August Mayer,**  
**Stuttgart, Hobenheimerstraße 3.**

W i n n e n d e n .  
Einen jungen, kräftigen Menschen  
nimmt in die  
**Lehre**  
**Friedrichsohn, Küfer.**

D i e n .  
Eine großtrachtige  
**Kuh,**  
gut gewöhnt, sowie 15-20 Zentner  
**Kartoffeln**  
hat zu verkaufen  
**Friedrich Luedert.**  
**Schul- und Bürgscheine**  
bei **G. Suß, Buchdrucker.**

W i n n e n d e n .  
Eine größere Partie  
**Dunghaare**  
hat zu verkaufen  
**Fr. Weishaar, Gerber.**

Ein ordentlicher junger Mensch  
findet als **Bäcker** eine gute  
**Lehrstelle.**  
Wo? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .  
Ungefähr 100 Zentner  
**Sen & Oehnd**  
hat zu verkaufen.  
**Luithardt, Wagner.**

W i n n e n d e n .  
Ungefähr 30 Zentner  
**Kleeheu**  
hat zu verkaufen **J. Stelzer.**

**A f e r**  
im Breitlauch verkauft und kann jeber-  
zeit ein Kauf abgeschlossen werden.  
**Schardt, Polizeidiener.**  
W a i b l i n g e n .  
Ein fleißiges, ehrliches  
**Mädchen,**  
nicht unter 16 Jahren, wird bis  
Georgii gesucht von  
**Karl Winkler, Gypser u. Wirt.**

Die zur Berei-  
tung eines kräf-  
tigen u. gesunden  
**Most!**  
nötigen Sub-  
stanzen liefert  
ohne Zucker  
franco f. Deutsch-  
land zu Mk. 3.25,  
für die Schweiz  
franco zu frs. 3.85  
vollständig ausreichend zu 150 Liter  
**Apotheker Hartmann,**  
**Stedhorn und Hemmenhofen**  
(Schweiz) (Baden).  
Vor schlechten Nachahmungen wird  
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse  
gratis und franco zu Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!  
Zu haben in **Winnenden:** Apoth. Schmid,  
in **Bachnang:** Apoth. Moser, in **Schorn-  
dorf:** Conditior Moser b. Bahnhof.

**Wegen des Charfreitags**  
erscheint das nächste Blatt am Samstag  
vormittag. **Annoucen,**  
welche in diesem Blatte Aufnahme  
finden sollen, erbitten wir längstens  
bis heute Donnerstag abend 5 Uhr  
einzubringen. Später einlaufende  
Annoucen müßten für das nächst-  
folgende Blatt zurückgelegt werden.  
**Die Redaktion.**

**Landesnachrichten.**  
— S. Maj. der König hat die Stelle eines Güter-  
verwalters und Bahnhofsassistenten in Waiblingen dem  
Eisenbahnassistenten Werth in Tübingen übertragen.  
— Der Stationsmeister und Postexpeditor Weisser  
in Grunbach wurde auf die 1. Stelle des Stations-  
meisters und Postexpeditors in Winterbach seinem An-  
suchen entsprechend versetzt und auf die 1. Stelle des  
Stationsmeisters und Postexpeditors in Herbrechtingen  
der Expedient Kaltenmarkt in Herrenberg befördert.  
Dienstverledigungen: Die Stelle des Eisenbahnpost-  
inspektors in Stuttgart, M. L. 8 Tage; die Forstamt-  
assistentenstelle in Schorndorf, M. L. 14 Tage; die  
2. Schulstelle zu Oberjettingen, Bez. Herrenberg, Cmt.  
1035 A neben fr. Wohnung und der gesetzl. Ver-  
lohnung für Abt. Unterr., die Schulstelle zu Reinstetten,  
Bez. Langenau, Cmt. 1024 A neben fr. Wohnung,  
M. L. 14 Tage; das Kameralamt Schönthal, M. L.  
14 Tage; die Stelle eines Dekans und Stadtpfarrers  
in Welzheim, M. L. 3 Wochen, Cmt. 3900 A  
**Gestorbene:** 22. März zu Ulm Kfm. Leonh.  
Bihler; 22. März zu Nürtingen W. Zeller, 1834  
Helfer in Weßingheim, 1844 Detan daselbst, 1854  
Pfarrer in Weßingheim, 1877 pensionirt, 84 J. a.;  
22. März. zu Königshorn Fabrikant Adolf Ober-  
müller, Mitgl. der Handels- und Gewerbekammer  
Heidenheim 70/76, 78/80 und seit 1887, 57 J. a.;  
23. März zu Stuttgart Hermann Mittler, früher  
Stadtschultheiß in Wildbad, Ritter 1. Kl. des Fried-  
richsordens; Gutsbesitzer Adolf von Wischer-Isingen  
zu Aglshardt, kais. und kön. östr. Oberlieut. a. D.,  
60 J. a.; 23. März Oberreallehrer a. D. J. Kohler.  
\* **W i n n e n d e n ,** 24. März. Wie anderwärts  
wird auch seitens unserer Weingärtner über den  
keine günstigen Aussichten versprechenden Stand der  
Weinberge geklagt, nicht nur, daß infolge der  
strengen Winterkälte sehr viele Stöcke erfroren  
sind, sondern es wird auch ausnahmsweise viel  
dürres Holz gefunden, wohl eine Folge der im  
vorigen Jahre aufgetretenen Blattfall-Krankheit.  
Von mehreren Seiten wird uns übrigens bestätigt,  
daß die im Vorjahre gespritzten Weinstöcke im  
Verhältnis zu den nichtgespritzten ein viel gesünderes  
Aussehen zeigen und auch gegen die Kälte wider-  
standsfähiger waren. Vielleicht wird diese Erschein-

ung auch anderwärts beachtet und dürfte für  
Säumige und Gegner des Spritzverfahrens eine  
Mahnung sein, dasselbe in Zukunft ebenfalls in  
ihren Weinbergen zu thun.  
Stuttgart, 21. März. (Landtag.) Die  
Kammer der Standesherrn erledigte heute einen  
großen Teil des Verwaltungsreformentwurfs. Im  
Gegensatz zu der Abgeordnetenkammer genehmigte das  
Haus einstimmig die von der Regierung vorge-  
schlagene Zuziehung der Höchstbesteuerten zu den Sitz-  
ungen des Gemeinderats. Verschiedene Redner suchten  
die Berechtigung der Forderung eingehend zu be-  
gründen und gaben ihrer Vermunderung über die  
schroffe Ablehnung seitens der Abgeordnetenkammer  
Ausdruck. Die Behauptung, daß die Forderung  
nur dazu bestimmt sei, die Vorrechte des Adels zu  
erweitern, sei nicht zutreffend. Bezüglich der übrigen  
Bestimmungen trat das hohe Haus den Beschlüssen  
der zweiten Kammer bei. Morgen wird die Beratung  
beendet.  
— 23. März. (Landtag.) Die Kammer der  
Standesherrn hat die Einzelberatung der Verwalt-  
ungsreform zum Abschluß gebracht und ihre Sitzungen  
bis Mitte April ausgesetzt. Abgesehen von den Be-  
stimmungen über die Höchstbesteuerten hat die erste  
Kammer den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer in  
allen wesentlichen Punkten zugestimmt  
— Die Neuwahl eines ritterschaftlichen Abge-  
ordneten des Donaufreises für den verstorbenen  
Fhrn. Wilhelm König v. Königshofen wird am  
13. April, vormittags 11 Uhr, in Ulm in der  
Kanzlei der Kreisregierung vorgenommen werden.  
Stuttgart, 24. März. Der Baummarkt  
wird angefüllt des großen Verkehrs, der heute statt-  
gefunden, am Osterdienstag 31. März wiederholt  
werden.  
— Der Genuß von Fleisch aller Art ist in  
Stuttgart im Jahre 1890 zufolge der Steiger-  
ung der Preise von 8,491,611 kg auf 8,267,892 kg  
zurückgegangen trotz Zunahme der Bevölkerung.  
— Wegen Uebertretung der Wehrpflicht (un-  
erlaubter Auswanderung) wurde gestern vor dem  
hiesigen Schöffengericht gegen nicht weniger als  
19 Angeklagte verhandelt, die sämtlich zu den im  
Gesetze vorgesehenen Strafen verurteilt wurden.  
Cannstatt, 23. März. Da über Abtret-  
ung des zum neuen Garnisons-Exerzierplatz er-  
forderlichen Areals die Kgl. Intendantur mit den  
Besitzern der Grundstücke keine Einigung herbei-  
bringen konnte, so wird laut oberamtlicher Bekannt-  
machung mit der Zwangs-Enteignung vorgegangen  
werden. Auch die Stadtgemeinde befindet sich  
unter denjenigen, welchen der geforderte Preis  
nicht bewilligt wurde, weshalb auch der städtische  
Grundbesitz expropriert wird. Eine seitens des  
Stadtvorstands in den letzten Tagen erfolgte per-  
sönliche Verwendung hatte keinen Erfolg, da die  
K. Intendantur auf dem Gebote von ca. 530 000  
Mark beharrt, während sich die Forderung der  
Stadt auf ca. 590 000 A beläuft. Im weiteren  
hat die Militär-Verwaltung noch verschiedene Be-  
dingungen für die Stadt an die Abtretung des

Grundbesitzes geknüpft, so die Errichtung eines  
größeren laufenden Brunnens inmitten des Exerzier-  
platzes, was jedoch, da die Hauptleitung des hies.  
Wasserwerkes den Platz durchschneidet, für die  
Stadt keinen nennenswerten Aufwand verursacht;  
ferner Uebernahme sämtlicher an dem Areal an-  
fallenden Uferkorrekturen des Neckars, gegen welche  
Forderung durchaus berechtigte Bedenken geltend  
gemacht werden. Eine auf heute anberaumte außer-  
ordentliche Sitzung der bürgerlichen Kollegien wird  
über diese Punkte zu beraten haben.  
— Wie das „N. Tagbl.“ aus Cannstatt  
berichtet, ist am Samstag Vormittag unterhalb  
der Eisenbahnbrücke die Leiche des am 8. d. M.  
beim Nachfahren verunglückten Wilh. Kohler,  
Dreher in Stuttgart, aus dem Neckar gezogen worden.  
Lauffen a. N., 22. März. Auf höchst be-  
dauerliche Weise kam ein 9-jähriger Knabe um sein  
Leben. Er hatte von einem andern Knaben einen  
Geißelstiel ins Gesicht erhalten, wodurch die Haut  
geritzt wurde. Die Wunde wurde ausgewaschen  
und schien bereits geheilt, bis sie nach einigen Tagen  
wieder aufbrach. Der jetzt herbeigerufene Arzt  
stellte Blutvergiftung fest, der der Knabe nach 2  
Tagen erlag.  
— In Verlichingen, O. Künzelsau,  
brannten am Samstag 8-9 Gebäude ab; das  
Piarthaus wurde stark beschädigt. Der Brand  
brach vormittags zwischen 8 und 9 Uhr aus,  
während ein Requiem für Windthorst gehalten wurde  
Crailsheim, 22. März. Großes Aufsehen  
erregt die Verhaftung eines hiesigen Rechtsagenten,  
der sich einer sehr ausgebreiteten Kundschaft er-  
freute; verschiedene Unregelmäßigkeiten, Unterschlagung  
u. s. w. sollen der Grund seiner Festnahme sein;  
derselbe versuchte sich im Gefängnis mit dem Hosen-  
träger zu erhängen, wurde aber noch rechtzeitig daran  
verhindert.  
Heidenheim, 23. März. Gestern nachmit-  
tag kürzte das vierjährige Söhnlein der Herrn Ober-  
amtmanns Fisser aus dem zweiten Stock vom Fenster  
aufs Pflaster herab. Es wurde wohl bewußtlos auf-  
gehoben, kam aber bald wieder zu sich und ist heute  
ganz munter. Es hat wunderbarer Weise gar keine  
Verletzung erlitten.  
Ulm, 23. März. Als Nachfolger des Gene-  
ralmajors v. d. Osten im Kommando der 53. Inf.-  
Brigade ist gutem Vernehmen nach der Oberst v.  
Winning, bisher Kommandeur des 138. Inf.-Reg.  
in Straßburg ernannt worden. — Ein Soldat des  
153. Inf.-Reg. (5. württ.) wurde während des  
Exerzierens von einem Schlaganfall getroffen und  
blieb auf der Stelle tot.  
Göppingen, 21. März. In Groß-Süßen  
verunglückte gestern der 12-jährige Sohn des Kunst-  
müllers Schuler. Der Knabe kam einem Trans-  
missionsriemen zu nahe, wurde von ihm ergriffen  
und um die Transmissionswelle geschleudert, was  
seinen sofortigen Tod verursachte.  
Rottweil, 23. März. Am gestrigen Sonn-  
tag legte die Frau eines Lokomotivführers hier ohne  
jede äußere Anregung, lediglich von ihrem Gewissen



hiesu gedrängt, das Geständnis ab, daß sie ihr vor 14 Tagen beerdigtes 4 Monate altes Kind, ein Mädchen, durch Zudecken mit Bettstücken absichtlich erstickt habe. Schon bei dem Tode des Kindes stieg der Verdacht einer Gewaltthat leise auf, der verwahrloste und gänzlich abgemagerte Körper desselben ließ aber eine Gewißheit über die Todesursache nicht aufkommen.

### Tagesberichte.

Berlin, 23. März. Der Bundesrat wird noch eine letzte Sitzung vor den Osterferien am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr halten. In dieser Sitzung soll u. A. über die Abänderung des Patentgesetzes nach den Beschlüssen des Reichstages entschieden werden. Ferner soll beschlossen werden über die Vorlage, betreffend die Bezeichnung von Sprengstoffen als Schießmittel, über die Ergänzung der Ausführungs-Vorschriften zum Tabaksteuergesetz und über den Landeshaushalts-Etat von Elsaß-Lothringen.

Berlin, 21. März. Eine bemerkenswerte Kundgebung erfolgte in der letzten Sitzung des Herrenhauses. Graf Frankenberg sagte, wenn Preußen einen Staatsvertrag mit Oesterreich zur Regulierung der Oder abschliesse, so würde das in Schlesien viel freundlicher begrüßt werden, als der deutsch-oesterreichische Handelsvertrag. Das ganze Hart besetzte Haus brach in so lauten Beifall aus, wie er darin nur selten vernommen wurde.

Berlin, 22. März. Von Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern sind für die Zeit vom 1. April 1890 bis zum Schluß des Monats Februar 1891 zur Reichskasse gelangt an Zst.-Einnahmen abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten: Zölle 342,485,046 M (+19,713,135 Mart), Tabaksteuer 10,498,576 M (+ 929,620 Mart), Zuckermaterialsteuer 5,680,220 M (- 3,699,044 M), Verbrauchsabgabe von Zucker 48,810,741 M (+ 12,019,889 M), Salzsteuer 37,721,120 M (+ 1,183,582 M), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 14,380,705 M (- 1,115,884 M), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 95,158,134 M (+ 10,776,617 M), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 22,490,438 M (+ 459,093 M); Summe 577,224,980 M (+ 40,267,008 M). — Spielkartenstempel 1,088,992 M (- 13,439 M). Die Zst.-Einnahme hat hiernach für die ersten elf Monate des Etatsjahres 1890/91 577,2 Millionen oder 40,2 Millionen mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres betragen. Von anderen Einnahmen sei noch die Börsensteuer erwähnt, welche zwar für die elf Monate einen Ertrag von 17,3 Millionen ergeben und damit bereits den Etatsansatz um 2 1/2 Mill. überschritten hat, aber trotzdem gegen den gleichen Zeitraum des Jahres 1889/90 ein Weniger von 5 1/2 Millionen aufzuweisen hat.

— (Die Kolonialausgaben.) Der im Reichstag rechtzeitig festgestellte Etat für 1891/92 steht in Ausgabe und Einnahme mit 1,1 Milliarde M im Gleichgewicht. Die Kosten der kolonialpolitischen Unternehmungen, an denen die Reichskasse beteiligt ist, beziffern sich in diesem Etat auf rund 3 Mill. Mark oder 0,27 % der gesamten Reichsausgaben.

— Es bestätigt sich, daß die Pläne für die Befestigung Helgolands dem Kaiser jetzt vorgelegt worden sind. Der Ausstellung derselben sind sehr umfassende sachmännische Beratungen vorausgegangen.

— Dem Vernehmen nach sollen die Pläne für eine Befestigung der Insel Helgoland fertiggestellt sein. Dieselben unterliegen jetzt der Allerhöchsten Prüfung. Im allgemeinen soll daran festgehalten sein, daß Helgoland gleichsam als ein stark befestigtes Forts vor den Hauptbefestigungen an der Küste zu betrachten ist. Dieses Forts soll den relognoszierenden deutschen Schiffen, sowie der Torpedobootflotte einen sicheren Zuflucht- und Ankerort geben, zugleich aber auch die allzugroße Annäherung einer feindlichen Flotte an die deutsche Küste verhindern und den Aufmarsch der eigenen Flotte schützen. Zu diesem Zweck sollen die beiden Häfen der Insel, der Süd- und Nord-Hafen ausgebaut, auf dem Oberlande mehrere Batterien mit Schnellfeuernden und weittragenden Geschützen eingerichtet werden. Daß die Signalstation allen Anforderungen der Neuzeit gemäß eingerichtet wird, ist bei der Lage der Insel selbstverständlich.

Berlin, 23. März. Wie die Allg. Fleischerg. wissen will, ist die Angelegenheit der amerikanischen Vieheinfuhr in ein neues Stadium getreten. In

Hamburg seien große Vorkehrungen zur Aufnahme lebenden amerikanischen Viehs getroffen. Es können 2000 Stück Vieh auf einmal untergebracht werden, nachdem von Hamburger Unternehmern kostspielige, sehr zweckentsprechende Bauten hiesfür aufgeführt werden.

Das Zustandekommen dieses Unternehmens sei auf die wiederholten Bemühungen des amerik. Konsuls in Hamburg, Johnson, und auf dessen Verhandlungen mit dem dortigen Senat zurückzuführen. Die so getroffenen Vereinbarungen dürften als Einleitung anzusehen sein für die Aufhebung des Schweineinfuhrverbots. Man hoffe in amerik. Regierungskreisen, daß das jüngst beschlossene amerikanische Gesetz über die strengere Unterfuchung des zur Ausfuhr bestimmten Viehs im Stande sein dürfte, die gesundheitlichen Bedenken der deutschen Regierung zu zerstreuen und die Aufhebung des Einfuhrverbots herbeizuführen. (Die Times meldet aus Philadelphia, die deutsch-amerikanischen Verhandlungen über die Aufhebung des Schweineinfuhrverbots seien zum Stillstand gelangt; das Kabinet in Washington erwäge die Angelegenheit und der Präsident werde wahrscheinlich deutschen Kabinetzucker mit einem Vergeltungszoll belegen, falls Deutschland das Verbot nicht aufhebe. Das Wolffsche Bur. in Berlin bemerkt zu dieser Meldung: „Nach unseren Belehrungen finden in dieser Beziehung überhaupt keine Verhandlungen statt, wodurch sich vorstehende Meldung erledigt.“)

Berlin, 23. März. Die Erleichterung der Einfuhr des amerikanischen Schlachtviehs in Hamburg ist, wie man hört, den Anstrengungen des dortigen amerik. Konsuls zu verdanken. Was das Schweinefleisch angeht, so wird man hier wahrscheinlich das Inkrafttreten des in Amerika erlassenen neuen Gesetzes wegen der Beaufsichtigung abwarten sowie der Sicherheit seiner Anwendung. Man bezweifelt, daß vorher eine Aufhebung des Verbots erfolgen werde.

Berlin, 24. März. Großes Aufsehen macht folgende Ankündigung des „Deutschen Tageblattes“: „Der durch seine taktischen und historischen Werke in weitesten Kreisen bekannte Generalleutnant zur Disposition v. Boguslawski läßt in den nächsten Tagen eine Schrift veröffentlichen, wodurch er die Notwendigkeit der zweijährigen Dienstzeit bei allen Waffengattungen mit Ausnahme der Kavallerie in Vorschlag bringt. Der Verfasser weist nach, daß wir ohne diese Maßregel Frankreich gegenüber numerisch stets in bedeutendem Nachteil sein müssen, schildert die Mängel des Dispositionsurlaubwesens und der Ersatzreserven überzeugend und beurteilt den bei der Fahne zurückbehaltenen Rest des dritten Jahrganges nicht als eine Stütze, sondern als eine Gefahr für die Armee. Der Standpunkt des Verfassers ist ganz verschieden von dem der freisinnigen Partei, da er sogar einen höheren Präsenzstand als jetzt und sehr zahlreiche Ausgleichsmaßregeln bei Einführung der zweijährigen Dienstzeit für notwendig erklärt.“

Berlin, 23. März. Der Volksztg. wird aus Warschau telegraphiert, ein soeben ergangener Tagesbefehl des Oberpolizeimeisters verfügt die sofortige Ausweisung von 54 Ausländern, darunter 27 Preußen und 17 Oesterreicher.

Breslau, 21. März. Die Bresl. Ztg. meldet aus Bentzen, in Folge eines auf der Florentinen-Grube gestern nachts ausgebrochenen Grubenbrandes wurden 1 Oberhauer und 14 Pferde getötet. Der Brand ist heute gelöscht und der Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen worden.

Frankfurt a. d. O., 21. März. In der vergangenen Nacht durchbrach die Warte bei Sonnenburg den Notdamm der Neustadt. Etwa 30 Wohnhäuser mit 85 Familien wurden unter Wasser gesetzt.

— In Lauenburg wurde am 21. Fürst Bismarck zum Abgeordneten des Lauenburgischen Kreistags gewählt.

Geestemünde, 21. März. (Zur Reichstagswahl.) Das nationalliberale Wahlkomitee veröffentlicht einen Wahlaufruf, in dem es heißt: „Wir wollen mit dieser Kandidatur nicht den Parteimann, sondern den Begründer des Deutschen Reiches, den größten Staatsmann des Jahrhunderts und aller Zeit, den Fürsten Bismarck aufstellen und dadurch unsern Wahlkreis einer hohen Ehre und Auszeichnung teilhaftig werden lassen, wie kein anderer Wahlkreis des großen Deutschen Reichs sich deren rühmen kann.“

Aachen, 24. März. Der zollamtlich verschlossene Paketwagen Paris-Köln traf heute Vormittag auf dem rheinischen Bahnhofe brennend ein; die Pakete waren größtenteils vernichtet.

Heidingsfeld, 23. März. Dabier starb am Samstag an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich durch Hühneraugen-Ausschneiden zugezogen hatte, der Stadtpfarrer und Distriktschulinspektor Berwind.

Fürth, 23. März. Ein Heizer in der Ammersdörfer und Haas'schen Fabrik wollte seinen 14jährigen Sohn wegen einer kleinen Unterschlagung strafen. Mit dem Rufe: „Gehe ich mich mehr schlagen lasse, springe ich ins Wasser“ eilte der Knabe der nahen Pegnitz zu und sprang in die eisigen Fluten. Der Vater versuchte die Rettung; allein Beide kamen nicht mehr zum Vorschein. Die Leichen sind zur Stunde noch nicht aufgefunden.

Wien, 24. März. Die Handelsvertrags-Verhandlungen wurden heute wieder fortgesetzt.

Gibraltar, 22. März. Das zur Untersuchung der Todesursache der Verunglückten der „Utopia“ eingesetzte Gericht gab seinen Spruch dahin ab, daß der Tod durch einen Unfall erfolgt sei und den Kapitän wie die Offiziere keine Schuld dabei treffe.

Paris, 23. März. Der Kommandant des 6. Armeekorps erhielt vom Kriegsminister den Befehl, eine allgemeine Truppeninspektion in den östlichen Städten vorzunehmen. Der General beabsichtigt bereits in der vorigen Woche Luneville und Nancy und erklärte, das 6. Armeekorps sei für jeden möglichen Fall bereit.

Brüssel, 24. März. Deutschland und der Kongostaat unterzeichneten einen Auslieferungsvertrag.

Amsterdam, 23. März. In Aiseh fand ein neuer Kampf statt. Die Aussenländer zündeten zwei Dörfer an; ein Hauptmann und 4 Soldaten wurden getötet.

London, 23. März. Der Präsident des Handelsamts, Hicks-Beach, erklärte, er halte es für unthunlich, die Handelsverträge mit Belgien und Deutschland zu dem Zweck zu kündigen, daß diejenigen Artikel in den Verträgen gestrichen werden könnten, welche die etwaige Einführung von Differentialtarifen gegenüber fremden Ländern verhindern; denn die Kündigung würde zu einer Durchsicht der Handelsverträge führen, wobei die großen Vorteile, welche England durch die Verträge genieße, gefährdet würden.

London, 21. März. Die Times meldet aus Kamerun, die Eingeborenen bedrohen die deutschen Niederlassungen.

Christiania, 22. März. Heute Nacht ist das große Bollmann'sche Galanteriewaarengeschäft in der Königstraße mit allen Borräten vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf mehr als 1 Mill. Kronen geschätzt.

Belgrad, 24. März. Die Ausweisung des Königs paares für die Zeit bis zur Großjährigkeit des Königs Alexander ist ernstlich beabsichtigt.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 23. März. (Landesproduktbörse.) Bei mäßigen Umsätzen ist die Preisgestaltung für Brotrüchte am Weltmarkte in abgelaufener Woche eine feste geblieben, nur Amerika hat seine Forderungen etwas erniedrigt. Die süddeutschen Märkte hatten sämtlich einen kleinen Aufschlag zu verzeichnen. Die Börse ist gut besucht. Umsatz mäßig. Am Ostermontag findet keine Börse statt.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, niedbayr. 22,50—22,60 M, bayr. 21,20—21,50 M, fränkisch 20,50 M, Kernen 21,75 M, Dinkel 14,40 M, Gerste ungar. 20,60—21,25 M, Hafer 15,75 M

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 34—34,50 M, Mehl Nr. 0: 34,50—35 M, Nr. 1: 32,50—33 M, Nr. 2: 31—31,50 M, Nr. 3: 29—29,50 Mart, Nr. 4: 25,50—26 M, Kleie mit Sack 10 M — J pr. 100 Kilo je nach Qualität.

**Ganz seid. bedruckte Foulards**  
Nr. 1.90 bis 7.25 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei in's Haus das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (R. und K. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

### Für's Herz.

Weil Jesus aller Menschen Sünd' Am Delberg und am Kreuz getragen, So darf, wer nunmehr an ihn glaubt, Im Tod und Leben nicht verzagen.